

Lehrforschungsprojekt

ZUR „BILDERFRAGE“ IN DER RÖMISCHEN UND FRÜHCHRISTLICHEN RELIGION

FÜR B.A.- UND M.A.-STUDIERENDE DER
RELIGIONSWISSENSCHAFT, ARCHÄOLOGIE,
KUNSTGESCHICHTE UND ALTEN GESCHICHTE



Ohne Vorkenntnisse
Anmeldung bis
15. März 2019
an patrick.krueger@rub.de

FORSCHUNGSPROJEKT ZUR AUSSTELLUNG

Das Blockseminar **Zur „Bilderfrage“ in der römischen und frühchristlichen Religion** ist Teil des Lehrforschungsprojekts „Zwischen Bilderflut und Bildersturm. Zur Rolle von Bildern in Religion und Gesellschaft“. Es findet in Kooperation mit dem **LWL-Römermuseum in Haltern** statt. Studierende lernen neben ihrer Forschungstätigkeit auch die praktische Arbeit des Wissenstransfers im Museum kennen und beziehen – je nach gewählter Forschungsfrage – Ausstellungsstücke vor Ort in ihre Forschungen ein. Das Seminar wird von Dr. Patrick F. Krüger (CERES) geleitet.

ZIELGRUPPE

Das Seminar ist für **B.A.- und M.A.-Studierende** der Religionswissenschaft, Kunstgeschichte, Alten Geschichte und Archäologie konzipiert, steht aber allen **Interessierten aller Fächer** offen. Studierende haben die Möglichkeit, einen thematischen Schwerpunkt zu wählen, erste eigene Forschungserfahrung zu sammeln, ggf. zu publizieren und darüber hinaus wertvolle berufsqualifizierenden Kompetenzen durch die Kooperation mit dem LWL-Römermuseum in Haltern zu erwerben. **Vorkenntnisse werden ausdrücklich nicht verlangt.**

INHALT

Bilder sind allgegenwärtig. Dennoch gab und gibt es, gerade in religiösen Kontexten, immer wieder Vorbehalte gegenüber Bildern, die von der reflektierten Kritik bis hin zur gewaltsamen Zerstörung von Bildern und Statuen reichen. Religions- und kulturgeschichtlich sind auf der einen Seite die „Bildprogramme“ zu nennen, wie wir sie beispielsweise aus den **griechisch-römischen Traditionen** kennen. Auf der anderen Seite steht die Ablehnung oder Abwesenheit der Bilder, man denke beispielsweise an das „Bilderverbot“ des Alten Testaments; aber auch im frühen Christentum sind bildliche Darstellungen von Aposteln oder Jesus archäologisch erst seit dem 3. Jahrhundert nachweisbar.

In dem Lehrforschungsprojekt „Zwischen Bilderflut und Bildersturm: Zur Rolle von Bildern in Religion und Gesellschaft“ wählen Studierende aus der Fülle historischer und gegenwärtiger Fallbeispiele je nach Interesse und Studienfortschritt Einzelthemen aus. Dabei entwickeln sie eigene Fragestellungen, die im Rahmen eines übergeordneten systematisch-komparativen Forschungsprogramms bearbeitet werden.

Im Sommersemester 2019 widmet sich das Lehrforschungsprojekt der „Bilderfrage“ in der römischen Religion der Kaiserzeit sowie in der frühchristlichen Religion. Fragestellungen können dabei von den religiös-politischen Bildprogrammen des Kaisers Augustus bis hin zur Frage nach der **Bilderlosigkeit des frühen Christentums** reichen; aber auch andere religiöse Entwicklungen der Epoche sind in Form von „Ausblicken“ in die Welt mögliche Themen.

TERMINE

Freitag, 12.04.2019,	10:00 bis 14:00	<i>Einführungsveranstaltung</i>
Freitag, 26.04.2019,	10:00 bis 16:00	<i>Einführung in die römische Religion (Thomas Jurczyk)</i>
Freitag, 10.05.2019,	10:00 bis 14:00	<i>„Antike und Bilder“ (Sai Agelidis)</i>
Freitag, 17.05.2019,	10:00 bis 14:00	<i>Exkursion ins LWL Römermuseum Haltern</i>
Freitag, 07.06.2019,	10:00 bis 14:00	<i>Methodenworkshop</i>
Freitag, 12.07.2019,	10:00 bis 14:00	<i>Zwischenbericht über den Fortschritt der Projekte</i>
<i>Im August und September 2019 werden die Forschungsberichte verfasst und Formate des Wissenstransfers entwickelt. Abgabedatum: 30.09.2019</i>		
Montag, 07.10.2019,	10:00 bis 12:00	<i>Abschlussevaluation</i>

ANMELDUNG

Bitte formlose Bewerbungen bis zum **15. März 2019** via E-Mail an patrick.krueger@rub.de senden. Die Bewerbung umfasst ein kurzes Motivationsschreiben zum Thema sowie mögliche Forschungsfragen, mit denen sich bewerbende Studierende im Kurs befassen wollen. Es werden maximal zehn Studierende in das Projekt aufgenommen. Die **studentischen Projekte** dauern in der Regel **sechs Monate** (von März bis Oktober 2019) und werden in enger Betreuung durch den Dozenten entwickelt und durchgeführt.

EIN PROJEKT VON



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung